



Aus erster Hand...

Im Internet wird auf den verschiedensten Plattformen lebhaft diskutiert und auch spekuliert wie man alternativ an Ersatzteile für „WIKINGautos“ gelangen kann. Ich möchte an dieser Stelle die Gelegenheit aufgreifen und darauf selber einmal Stellung beziehen...

Jedem Sammler steht frei, bequem aus dem Angebot vorhandener Artikel beim WIKING-Doktor auszuwählen. **Leider werden die begehrten Teile aber von alleine nicht mehr – und es ist auch stets einfacher darüber zu mutmaßen als selber aktiv zu werden!** Da sich bisher noch kein geeigneter Nachfolger für die Plattform des WIKING-Doktor gefunden hat möchte ich an dieser Stelle versuchen, zumindest mit einigen Vorstellungen- bzw. -Urteilen aufzuräumen.

Zunächst mag es vielleicht eine grundsätzliche Gewissensentscheidung sein, ob man die eigenen Modelle original, d.h. mit defekten bzw. fehlenden Teilen, den Mängeln an der Bedruckung belässt oder diese wieder aufbauen möchte.

Hat man sich für eine Restaurierung entschieden, so kann man hierfür häufig auf Originalteile anderer WIKING-Fahrzeuge zurückgreifen. Bei Rädern, Achsen, Zughaken, Blaulichtern u.ä. massenhaft vorhandenen Original-Nachrüstteilen ist ein solches Vorgehen verhältnismäßig einfach, wie auch unter Sammlern allgemein gebräuchlich.

Bei verschiedenen, insbesondere fest verklebten Formteilen ist dies schon weitaus diffiziler. Nicht immer findet man ein für die eigenen Zwecke geeignetes Modell zum „Ausschlachten“, an dem dann auch noch genau dieses eine benötigte Teil intakt und problemlos entfernbar ist.



Eine Alternative besteht dann darin, auf die u.a. beim WIKING-Doktor erhältlichen Nachbauten zurückzugreifen. Jedem Bastler steht darüber hinaus die Möglichkeit offen, selber tätig zu werden und die benötigten Ersatzteile in Eigenregie anzufertigen – was bei

Einzelstücken bzw. Kleinserien recht aufwändig, mehr oder weniger kostspielig und letztendlich vom individuellen handwerklich-technischen Geschick abhängig ist.

Fälschung oder gelungene Replik?

Viele kluge Köpfe beschäftigen sich auch mit der Frage, ob die Artikel vom WIKING-Doktor oder jene von anderen Anbietern gegebenenfalls *besser oder schlechter* sind. Es existieren Seiten im Internet, in denen z.B. Replika-Artikel in Schrift und Bild



untereinander wie insbesondere mit den Originalen akribisch verglichen werden. Die entstandenen Anbauteile und Beschriftungen unterscheiden sich jedoch – wenn vielleicht auch nur in kleinen Details – von den Originalen. Mitunter unterläuft einem „Gutachter“ bei der Vielzahl verschiedener Auflagen selbst ein kleiner Irrtum bei der Analyse - worüber man dann auch schon mal ein wenig schmunzeln könnte. Am Ende bleibt der ratsuchende Sammler oft irritiert zurück.

Die Motivation:

Selbst der Originalhersteller kann bis heute nicht alles anbieten worauf Sammlerherzen sehnlichst warten. Früher gab es z.B. Gepäckbrücken, Leitern für Spritzenwagen, Schneepflüge und Flaschenkästen als Original-Zubehör. Letztendlich ist es aber wohl insgesamt die beim Absatz zu geringe Stückzahlerwartung bzw. ein unverhältnismäßiger Vertriebsaufwand, welche der (Wieder-)Aufnahme in den Verkaufskatalog eines Modellautoproduzenten entgegen wirken. Beim WIKING-Doktor, speziell den verschiedenen hobbymäßigen Herstellern der nachgefertigten Ersatzartikel, hat dieses Argument glücklicherweise nie den Ausschlag für eine Entscheidung gegeben - weil es sich um eine Leidenschaft handelt. Zum Glück unterliegt diese nicht den streng-marktwirtschaftlichen Aspekten wie sie in gewinnorientierten Unternehmen herrschen. Eher orientiert es sich hier im Kleinen im Sinne des verstorbenen WIKING-Gründers **Friedrich Karl Peltzer (1903 – 1981)**, welcher bei seinen Produkten bekanntlich auch nicht ständig Marketinganalysen und Passion gegeneinander abwägen musste.

Bei den vom WIKING-Doktor angebotenen Beschriftungen und Ersatzteilen handelt es sich um vorbildgetreue Nachbildungen. In diesem Zusammenhang muss aber dem möglichen Vorurteil begegnet werden, dass der WIKING-Doktor ebenfalls der Produzent/Hersteller der auf dem Portal gezeigten Replika-Artikel sei! So etwas ist bei den unterschiedlichen Artikeln leider kaum möglich.

Ursprünglich war der WIKING-Doktor als Plenum für Gleichgesinnte gedacht, in dem Hilfe, Rat und kommunikativer Austausch rund um das Thema Restaurierung das geeignete Milieu finden sollten.

Der ursprünglich rein theoretische Charakter hat sich aufgrund der zwischenzeitlich zahlreich entwickelten WIKING-Foren im Internet dann allmählich verändert bzw. erweitert. Verschiedene Sammler und Tüftler sind im Laufe der Jahre an den WIKING-Doktor herangetreten und haben u.a. die eigenen Bestände nachgefertigter Teile angeboten. Auf regionalen Modellbörsen und Sammlermärkten erreichten die doch sehr speziellen **Einzelteile** häufig nicht diejenigen, die gerade dieses eine Teil benötigten.

Sämtliche Artikel sind weitestgehend in handgefertigter Kleinauflage entstanden und stammen **aus den verschiedensten Quellen**. Die Herstellung erfolgte in Deutschland – Prozesse, wie sie bei den meisten Originalherstellern so nicht mehr erfolgen (können)! Alles so oder ähnlich Entstandene wurde mit großem Aufwand, Akribie und Sorgfalt rekonstruiert. Realisierte Projekte, die bei Planung wie Herstellung sehr viel Zeit in Anspruch genommen haben. Der am Ende „kalkulierte“ Einzelpreis deckte angesichts der hergestellten Mini-Auflagen mitunter kaum die eigenen Herstellungskosten. Viele Teile und Beschriftungen sind bereits vergriffen - so manch begehrtes Ersatzteil wartet allerdings noch immer auf seine Vollendung.

Insgesamt handelt es sich um ein limitiertes Angebot, wie es vom WIKING-Doktor erstmalig in seiner Gesamtheit aufgelistet wurde! Ersatzartikel hat es immer wieder in unterschiedlicher Qualität wie Quantität gegeben. Für die Entstehung ist es entscheidend gewesen, die richtigen Materialien, Hersteller und Lieferanten zu finden – eine Recherche, welche selbst in Zeiten des Internets schwierig bleibt. Denn es muss hierfür nicht nur der geeignete Produzent gefunden werden, welcher Kleinstauflagen annimmt sondern auch noch genau *der*, der Artikel für den besonderen Sammlerbedarf auch noch kostengünstig herstellen kann!

In Verbindung mit hohen Stückzahlen lassen sich die notwendigen Vorarbeiten nämlich immer leicht einkalkulieren. Bei einer Auflage von beispielsweise 100.000 Stück schlagen Entwicklungskosten von 1.000,00 EURO pro Artikel nur noch mit 1 Cent/Stück zu Buche! Bei geringen **Auflagen zwischen 100 bis maximal 250 Stück** - wie man sie beim WIKING-Doktor noch finden kann - geht eine solche Berechnung selbstverständlich kaum auf.

Die verwendeten Materialien

1. Transfers/Decals (= Naßschiebilder) – oder was kostet ein Aufkleber?

Heutzutage hat nahezu jeder die Möglichkeit, Folien-Beschriftungen am eigenen PC zu



reproduzieren.

Selbstverständlich benötigt man hierfür erst einmal die gesuchte wie geeignete Vorlage. Ansonsten muss eine solche mühevoll rekonstruiert werden, was dann nicht immer für jedermann so einfach ist. Beim WIKING-Doktor existiert ein Fundus von ca. 125 verschiedenen Motiven. Ist ein solches ausgewählt, so muss für den echten Druck (Offset-

bzw. Foto-Siebdruck) ein Film für die Reproduktion produziert werden. Die technischen Voraussetzungen für passable Ergebnisse sind ebenfalls für selbsterstellte, direkt vom Computer gedruckte Abzeichen umfangreich und erfordern technisches know-how, ein ordentliches Grafikprogramm, dünne wie ebenso lichtstabile Folien sowie einen wirklich professionellen Drucker.



2. Druckabreibefolien:

Vorlagen und Bearbeitung dieser Kategorie sind weitgehend identisch wie bei Decals bzw. selbstklebenden Klarsichtfolien, welche größtenteils im Foto-Siebdruckverfahren hergestellt werden. Allerdings ist der Herstellungsprozess für Druckabreiber am Ende abweichend und basiert für die hier beschriebenen Abzeichen auf dem amerikanischen Identicolor®-Verfahren. Benötigt wird für diese Konfiguration eine weitaus dünnere Folie, auf welcher die Farbe aufgebracht werden kann. Außerdem ein spezieller, zunächst versiegelter Klebstoff, welcher erst beim Aufreiben seine Haftfähigkeit entfaltet



entfaltet.

3. **Papieraufkleber** – scheinen auf den ersten Blick am einfachsten am eigenen PC herstellbar. Auch wenn es heute reichlich Papiere diverser Hersteller zum Druck am heimischen PC im Handel gibt, so sind diese meistens außerordentlich „glatt“ und



chemisch aufgehellt.

Bei den u.a. vom WIKING-Doktor angebotenen Papieraufklebern handelt es sich um Papiere, die den Originalen sowohl von der Stärke als auch Papierbeschaffenheit her sehr nahe kommen und auch nicht überall erhältlich sind. Für Sammler entscheidend ist aber wohl die Tatsache, dass die Beschriftungen vorbildgerecht im Offsetdruckverfahren hergestellt wurden. Es handelt sich also keineswegs um billige Farbausdrucke oder vielleicht Exemplare aus einem Farbkopierer!

Druckabreiber, Folienaufkleber, Papieraufkleber und Transfers wurden sämtlich in verschiedenen spezialisierten Druckereien - quasi per Hand - gefertigt. Auf eine Art & Weise, so wie es bei den Originalen schon der Fall war.



Häufig ist in verschiedenen Foren zu lesen, dass die Farben von Abzeichen - verglichen mit den Originalen - heller oder dunkler erscheinen:

Dieses Phänomen ist allerdings auch bei den Vorbildern so oder ähnlich zu beobachten, indem die Farbintensität (Mischung) entweder bereits beim Druck früher oft schwankte bzw. davon abhängig ist, wo das Modell gelagert wurde (Lichteinwirkung).



4. Formteile – oder was kostet eine Funkmessantenne?

Für den Resin-/Polystyrol-Spritzguss sind schon umfangreichere Planungen und Kenntnisse als beispielsweise für den Nachdruck von Aufklebern erforderlich.

Handwerkliches Geschick, das richtige Material, Farbmischungen sind mit etwas Fleiß noch am ehesten zu erwerben. Schwieriger wird es schon dabei einen Hersteller zu finden, welcher Formteile - zudem dann noch aus „fremden“ Spritzformen - in kleinen Auflagen (ca. 150 Stück) kostengünstig produziert.

Verhältnismäßig einfache Resin-Abgüsse sind hin und wieder schon mal aufgetaucht. Sie werden beim WIKING-Doktor aber nicht angeboten, da diese weder qualitativ noch optisch den Vorbildern entsprechen (und sind wohl auch nicht mehr im Umlauf).



WIKING Original-Tonne inmitten (misslungener) Resin-Abgüsse.

Alle Formteile wurden in extra gefertigten Formen – größtenteils einzeln (!) – in den korrekten Farben gespritzt.

Regelmäßig erscheinen mehr oder weniger abgewandelte Neuauflagen historischer



Modelle von der Firma WIKING:

Aber auch diese Möglichkeit wirft neue Fragen auf: Sind die Alten damit dann wieder „original“?

Soll man die neuen wie kostspieligen Nachproduktionen für die alten Schätzchen ausschachten?

Gehören die zunächst teuer erstandenen „Teillieferanten“ danach gleichfalls in die “1-Euro-Bastelkiste“?

5. Drahtartikel:

Selbstverständlich kann jeder mit etwas Geschick und anständigen Werkzeugen selber Haken und Ösen biegen. Unbedingte Voraussetzung hierfür ist erst einmal das geeignete Material. In einigen Internet-Foren erhält man mitunter den Ratschlag, Büroklammern zum Biegen von Haken und Ösen zu verwenden. Allerdings sind diese in der Stärke häufig dicker – und vorgeformt. Bei längeren Maßen erhält man unvermeidlich unnatürliche Biegungen und eventuelle Abplatzungen der Nickelaufgabe. Passende, insbesondere optisch identische Teile sind jedoch bei der Einzelanfertigung von Hand kaum zu erreichen.



Bei Rungenbügeln z.B. muss die Länge und Stärke (insbesondere die „Augen“ der Ösen) auf den Zehntelmillimeter genau stimmen. Ansonsten läuft man beim Montieren Gefahr, dass die alten, über die Jahrzehnte spröde gewordenen Rungen brechen wenn das Maß hiervon abweicht. Für die beim WIKING-Doktor noch vorhandenen Drahtwaren wurden ursprünglich präzise Biegewerkzeuge angefertigt, welche es gewährleisten, dass ebenfalls *Drahtklauen*, *Deichseln*, *Metallklammern* auf den Zehntelmillimeter (!) passen und auch optisch identisch sind.



6. Gummis:

Dieses Material ist bei den meisten alten Modellen nach vielen Jahren durch Wärme- bzw. Lichteinwirkung allmählich mürbe geworden bzw. hat sich bereits aufgelöst. Dennoch kann man hierbei noch am ehesten Glück haben und einen Gummiring von einem Bund Schnittlauch erwischen, welcher sowohl von der Farbe als auch vom Durchmesser her - z.B. für den alten Abschleppwagen - passt. Auch bei Petersilie und Frühlingszwiebeln sollen clevere WIKING-Restaurateure bereits erfolgreich und fündig geworden sein. Aber bei den dünnen, weißen Zuggummis (beispielsweise für Bagger/Kräne) versiegt leider auch diese Quelle.

Kräuter sind schmackhaft, gesund – und kosten nur ca. 1,50 €Bund, wofür man dann noch einen gebrauchten Gummiring als Zugabe erhält. 10 originalgetreue, „Unbenutzte“ sind beim WIKING-Doktor für 2,00 €erhältlich – zugeben ohne Vitamine...



In diesem Sinne verbleibe ich mit den allerbesten Wünschen

Ihr



HINWEIS:

Der Text inklusive des hierzu eingestellten Bildmaterials ist urheberrechtlich geschützt!
Unerlaubte Vervielfältigung oder Verwendung eines Auszuges davon stellt einen Verstoß gegen das geistige Eigentum des Verfassers dar . Die nicht ausdrückliche Genehmigung zur Verwendung, insbesondere Kopie, Veröffentlichung des Textes, download auf/von anderen Internet-Plattformen, auch von Textauszügen, ist verboten und wird verfolgt. Beim Inhalt dieses Textes handelt es sich um ein Kapitel aus der erscheinenden Publikation "Modellautos - sammeln & restaurieren". ©2008 WIKING-Doktor.de.